



1999/33 Ausland

<https://shop.jungle.world/artikel/1999/33/bomben-und-gedenken>

Bomben und Gedenken

<none>

In Nordirland gibt es viele merkwürdige Rituale und eines der merkwürdigsten ist der traditionelle Marsch der Apprentice-Boys (Lehrburschen). Rund 10 000 "Burschen" liefen am vergangenen Samstag durch die von Katholiken bewohnte Lower Ormeau Road in Belfast, um diese an den protestantischen Sieg bei der Schlacht von Boyne 1689 zu erinnern.

Nachdem die nordirische Polizei, die von Protestanten dominiert wird, eine Sitzblockade der Anwohner aufgelöst hatte, kam es zu den schwersten Auseinandersetzungen in Nordirland in diesem Jahr. Gerard Rice, einer der Organisatoren der Sitzblockade, sagte gegenüber dem Spiegel: "Die Polizei war brutal. (...) Ich bin froh, daß niemand von uns tot ist." Anschließend warfen Vermummte mit Benzinbomben und Steinen, mehrere Autos gingen in Flammen auf. Auch in Derry, Lurgan und anderen Städten Nordirlands kam es zu heftigen Straßenschlachten.

Einen anderen Gedenktag begingen einen Tag später die Einwohner von Omagh, rund 50 Kilometer von Derry entfernt. Genau vor einem Jahr explodierte dort eine Autobombe der Real IRA, einer Splittergruppe der Irisch-Republikanischen Armee. 29 Menschen wurden damals bei dem schlimmsten Anschlag in der Geschichte Nordirlands getötet, über 300 wurden verletzt. Die Real IRA lehnt das Friedensabkommen und die Einsetzung einer gemeinsamen Regierung von Protestanten und Katholiken ab.